



Projektantrag ambulant vor stationär

(Stand: 16.03.2022)

„Alltagspaten“ in ländlichen Regionen

Aufbau eines Unterstützungsangebotes für Senioren mit und ohne Pflegegrad als Modellprojekt am Standort Buldern

1. Ausgangslage und Projektidee

1.1 Lebenssituation von Senioren

Im Kreis Coesfeld leben ca. 220.500 Menschen. Das Medianalter liegt bei 47,4 Jahren, der Anteil der Bevölkerung der 65-79 jährigen bei 14,6 % (32.193 Personen) und der Anteil der ab 80 jährigen bei 6,5 % (14.332 Personen). <https://www.wegweiser-kommune.de>.

In Deutschland gab es 2014 rund 5,4 Mio. Hilfsbedürftige, (DIW Berlin) Menschen die keinen Pflegegrad haben, aber Unterstützung benötigen.

Die meisten Personen wünschen sich im Alter, solange wie möglich selbstständig zu wohnen und in der eigenen Häuslichkeit zu verbleiben. Sie wohnen häufig allein, haben wenig Kontakt zur Außenwelt und leiden teilweise an Vereinsamung. Diese Zielgruppe möchte jedoch selbstständig und selbstbestimmt am Leben teilnehmen. Häufig sind es die kleinen Dinge des Alltags, die das weitere Leben in der Umgebung erschweren. Alltagsprobleme gibt es auch ohne Pflegegrad, auch wenn Hilfsangebote wie z.B. Essen auf Rädern erstmal helfen, aber den Gang zum Einkauf nicht gänzlich ersetzen können. Häufig wohnen Kinder beruflich bedingt entfernt vom Elternhaus oder sind beruflich so stark eingebunden, dass sie den Angehörigen nicht täglich zur Verfügung stehen können. Durch die Veränderung der Familienstrukturen ist das Wohnen von mehreren Generationen in einem Haus deutlich reduziert. Durch die Doppelbelastungen der Angehörigen (Familie, Beruf, Unterstützung Angehöriger) kommt es häufig zu Überforderungen. Ein Pflegedienst im Sinne von Pflege und Behandlung wird noch nicht gebraucht, aber leichte Unterstützung wird benötigt. Pflegedienste bieten in der Regel, auch wegen der derzeitigen Personalsituation, diese kleinen Unterstützungsleistungen nur bedingt an.

1.2 Gemeindecaritas der Kirchengemeinden

Bürgerschaftliches Engagement hat in der Form ehrenamtlicher Gemeindecaritas der Kirchengemeinden bereits eine lange und nachhaltige Tradition. Insbesondere in der Begleitung und Betreuung älterer Personen gibt es langjährige Erfahrungen und Kontakte über Angebote wie z.B. Mittagstisch, Seniorencafé, Seniorentreff, Essen auf Rädern,

Krankenkommunion usw.) Immer wieder ist es caritativen Gruppen der Kirchengemeinden gelungen, innovative Projekte und Ideen zu entwickeln und umzusetzen. Über dieses Engagement gelingt es den kirchlichen Gruppen auch nach wie vor, neue Personen an das Ehrenamt heranzuführen.

1.3 Projektidee

Im Caritasverband für den Kreis Coesfeld e.V. gibt es sowohl für die Pflege und Begleitung von Senioren als auch für die Förderung der gemeindlichen Caritas Fachexpertise. So kann sich der Verband vorstellen, im Zusammenwirken mit örtlichen Gruppen der Gemeindecaritas den Bedarf für Unterstützung im o.g. Sinn zu erfassen und konkrete Angebote umzusetzen.

2. Alltagsbewältigung und Pflegebedarf

Durch ein Angebot „Alltagspaten in ländlichen Regionen“ in Form von nachbarschaftlichem Engagement, ist es möglich, schnelle Hilfe und Unterstützung ohne großen bürokratischen Aufwand zu ermöglichen. Durch die ehrenamtliche Unterstützung können einzelne Einschränkungen im Alter kompensiert werden. Die Hilfe ist da und schafft so einen Kontakt zum sozialen Umfeld. Die Vereinsamung wird verringert. Kleine Wünsche, die sogenannten „Kleinigkeiten“ (z.B. Wer näht den Knopf an der Bluse an, wer begleitet zum Gottesdienst ...) können erfüllt werden. Durch den Einsatz der ehrenamtlichen Helfer kann es des Weiteren zu Unterstützung und Organisation von externen Dienstleistern wie z.B. Friseur, Arzt, Handwerker, Pflegedienst kommen. Diese Unterstützung trägt somit auch zur Entlastung der pflegenden Angehörigen bei. Die ehrenamtlichen Helfer können durch professionelle Schulungen der Pflegefachkräfte zu unterschiedlichen Themen, Veränderungen (körperliche und geistige) und höhere Pflegbedarfe, durch den regelmäßigen Kontakt zu den älteren Menschen schneller erkennen. Durch Kontakte der ehrenamtlichen Helfer zur professionellen Pflege und Begleitung können diese Veränderungen zu weiteren Hilfen führen, die im Anschluss dazu beitragen können, dass die älteren Menschen länger in ihrem gewohnten Umfeld verbleiben.

3. Sozialraumorientierung als Handlungsprinzip

Der Caritasverband arbeitet nach dem Prinzip der Sozialraumorientierung. Die Sozialraumorientierung hat zum Ziel, „Arrangements“ zu schaffen, in denen Menschen in schwierigen Lebensverhältnissen unter gezielter professioneller und freiwilliger Unterstützung möglichst aus eigener Kraft ihr Leben gestalten können“ (Prof. Springer). Sozialraumorientierung stellt den Menschen mit seinem eigenen Entwicklungspotential sowie die Ressourcen seines Sozialraums in den Mittelpunkt der Unterstützung.

Wesentliche Handlungsprinzipien dabei sind u.a.

- Wunsch und Wille der Zielgruppe ist Ausgangspunkt für Hilfeangebote



- Persönliche Ressourcen der Zielgruppe werden gefördert und genutzt
- Sozialräumliche Ressourcen in Kommune, Nachbarschaft, Quartier werden einbezogen

Die Implementierung eines Projektes „Alltagspaten in ländlicher Region“ setzt an diesen Grundsätzen an. Die Umsetzung ist daher als offener Entwicklungsprozess zu begreifen, der mit einer Bedarfsentwicklung an einem Modellstandort beginnt.

4. Ziele

Das Projekt verfolgt die folgenden Ziele:

- Förderung von Autonomie und Eigenständigkeit der Zielgruppe
- Entlastung pflegender Angehöriger
- Verhinderung von Isolation und Vereinsamung
- Verhinderung stationärer Pflege (ambulant vor stationär)
- Förderung des freiwilligen Engagements zur Unterstützung von Pflege

5. Prozessbausteine – von der Bedarfsermittlung zum Angebot

Die Umsetzung der Projektidee erfolgt kleinschrittig unter fachlicher Begleitung des Caritasverbandes

1. Gewinnung einer ehrenamtlichen Caritasgruppe der Gemeinde für die Modellidee
2. Bedarfsermittlung (Betroffenenbefragung / Expertenbefragung ...)
3. Auswertung der Analyse und Erstellung eines Angebotsprofils
4. Gewinnung von Freiwilligen, Ehrenamtlichen
5. Schulung der Ehrenamtlichen zu „Alltagspaten“ z.B. Pflege, Kommunikation,
6. Etablierung in der Praxis (Einrichtung eines Unterstützungsangebotes, Aufbau einer Struktur mit Aufgaben- und Funktionsbeschreibungen, ggf. Bildung einer Begleitgruppe, Anlauf- und Treffpunkt schaffen)

6. Modellstandorte und Leistungen des Caritasverbandes

Die Idee ist, dieses Modellprojekt in der Gemeinde Buldern zu starten. In Buldern gibt es einerseits ein hohes Engagement von Ehrenamtlichen, die in diesem Feld aktiv werden möchten und andererseits betreibt der Caritasverband in Buldern ein Beratungsbüro, welches auch durch ehrenamtliche Gruppen genutzt werden kann. In Buldern und Umgebung gibt es professionelle Angebote im Bereich Pflege, Hauswirtschaft und Betreuung und die Möglichkeiten, somit die professionellen Pflegeberatungsmitarbeiter und die Ehrenamtlichen „Alltagspaten“ zusammenzubringen. Die ehrenamtlichen „Alltagspaten“ können durch die Mitarbeiter*innen des Pflegeberatungsbüros geschult und bei Bedarf begleitet werden. Fachliche Unterstützung und Anlauf- und Treffpunkt sind somit an diesem Ort bereitgestellt.



7. Personelle Ausstattung Caritasverband

- Fachdienst Gemeindec Caritas (Vinzenz Mersmann)
- Örtliche Sozialstation mit Angeboten der Pflege, Hauswirtschaft und Betreuung und die Möglichkeit der kostenlosen Pflegeberatung

8. Modellzeitraum

Das Pilotprojekt soll für zwei Jahre am Standort Buldern umgesetzt werden. Ziel dabei ist, das Angebot mit örtlichen Kräften zu verselbständigen und auf weitere Standorte auszuweiten z.B. Olfen, etc.

9. Einsatz der Fördermittel

Zielgruppe:

- Bürger, die sich ehrenamtlich als „Alltagspaten“ engagieren möchten
- Ältere und pflegebedürftige Bürger, die niedrigschwellige Unterstützung benötigen

Aufgaben:

- Schulungen der „Alltagspaten“
- Bereitstellung von Räumlichkeiten für Treffen und Angebote
- Koordination und Ansprechpartner von „Alltagspaten“ und Vermittlung an Hilfesuchende
- Regelmäßige Teilnahme an Treffen der Alltagspaten zum persönlichen und fachlichem Austausch

Kostenplanung:

Positionen	Kostenplanung
Personalkosten für Koordination	6.000 €
Personalkosten für Schulungen der Alltagspaten	2.500 €
Öffentlichkeitsarbeit	1.000 €
Sachkosten (Materialien, Catering, Verwaltung etc.)	2.500 €
Gesamtkosten	12.000 €

Der Caritasverband wird 30 % an Eigenanteil einbringen.

Coesfeld, 16.03.2022

Doris Hinkelmann

Ressortleiterin Pflege & Begleitung